

Bündnis Energiewende für Mensch & Natur

Demonstration des Bündnisses *Energiewende für Mensch & Natur* anlässlich der Landesdelegiertenversammlung von *Bündnis90/ Die Grünen Rheinland-Pfalz*

Zeit/Ort: 29.11.2014, 10.00 Uhr, Haus des Bürgers, Ramstein-Miesenbach

Ramstein: Am Samstag, dem 29. November, um 10.30 Uhr wird das *Bündnis 90 / Die Grünen Rheinland-Pfalz* in Ramstein-Miesenbach seine Landesdelegiertenversammlung abhalten. Die Bürgerinitiativen im landesweiten *Bündnis Energiewende für Mensch & Natur* werden den Anlass nutzen, um vor dem Haus des Bürgers mit einer phantasievollen Aktion gegen die fehlgeleitete Energiewende in Rheinland-Pfalz zu demonstrieren.

In den letzten Jahren haben sich Windräder mit über 200 m Gesamthöhe zu großtechnischen Industrieanlagen entwickelt. Sie stehen mittlerweile je nach Einzelfall in 400-800 m Entfernung von Wohnbebauungen. Zuvor prägende Orts- und Landschaftsbilder werden unwiederbringlich zerstört. Wasserquellen mit vorher bestem Trinkwasser werden unbrauchbar. Gefährdete Tierarten wie Rotmilan und Fledermaus werden entweder getötet oder aus ihren Lebensräumen vertrieben. Naturnahe Erholungsgebiete in ländlichen Regionen werden zu vorgelagerten Energie- Industriestandorten für die Städte. Selbst anerkannte Schutzgebiete wie das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen stehen im Fokus der Windindustrie. Dort sollen rund 60 je 200 m hohe Windräder errichtet werden. Zu den ökologischen Schäden gesellt sich ökonomische Sinnlosigkeit. Obwohl sämtliche Windindustrieanlagen durch die EEG- Umlage der Stromkunden über 20 Jahre subventioniert werden, zeigen jüngste Untersuchungen, dass rund 70 Prozent der Anlagen keine oder nur unbefriedigende Renditen erwirtschaften. Unabsehbare Haftungsrisiken werden auf die Grundstücksverpächter abgewälzt. Die Hoffnungen der in Geldnöten steckenden Kommunen, welche den Renditeversprechen der Windkraftunternehmen Glauben schenken, werden häufig enttäuscht (der SWR berichtete).

Die nicht marktkonforme und stark schwankende Einspeisung von Windkraft schickt die Energiepreise an den Strombörsen regelmäßig in den Keller und vernichtet so volkswirtschaftliche Werte in unvorstellbarem Ausmaß. Netzbetreiber kaufen jährlich Strom aus erneuerbaren Energien für 21.8 Mrd.Euro und verkaufen ihn für 2 Mrd. Euro. Pro Jahr werden also 19.8 Milliarden Euro an volkswirtschaftlichem Vermögen vernichtet.

Insgesamt hat die Stromeinspeisung aus Windkraft 2013 um 30 Prozent abgenommen – trotz neun Prozent Zubau. Im Verhältnis zur installierten Nennleistung wird nur ein Bruchteil der angegebenen Leistung erzielt. Insgesamt liefert die Windenergie laut Umweltbundesamt nur 1,5 Prozent des Primärenergiebedarfs. *Uwe Anhäuser*, als Vorsitzender des *Bündnisses Energiewende für Mensch & Natur e.V.*, meint dazu: „Der Schaden von Mensch und Natur durch Windindustrieanlagen steht in keinerlei vernünftigen Verhältnis zu diesem geringen Anteil an der Energieversorgung. Wir werden daher weiter für eine Reform des EEG kämpfen. Für die Grünen ist es dringend an der Zeit, endlich zur Besinnung zu kommen.“

Umweltministerin *Eveline Lemke* behauptet, Windräder im Wald seien schon aus Prinzip gut für die Natur, weil damit angeblich das Klima geschützt würde. Doch tatsächlich müssen für jedes neu installierte Windrad zwei Hektar Wald gerodet werden, der bis dahin 13 Tonnen CO₂ jährlich gebunden und in Sauerstoff umgewandelt hat. Zum Vergleich: Jedes Windrad

spart zwar ungefähr 4,5 Tonnen, tatsächlich wird jedoch aufgrund des Zertifikatehandels mit Verschmutzungsrechten nicht eine einzige Tonne CO₂ eingespart. Negativbilanz pro Windrad also: 13 Tonnen jährlich.

Trotz oder sogar wegen der “Energiewende” verschlechtert sich seit Jahren die deutsche Klimabilanz. “Nach ersten überschlägigen Schätzungen dürften sich in diesem Jahr die energiebedingten CO₂-Emissionen in Deutschland um etwa 20 Millionen Tonnen erhöhen”, sagte *Hans-Joachim Ziesing*, der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen der FAZ. Voriges Jahr konnten die Netzbetreiber 421 Millionen Kilowattstunden Strom nicht aufnehmen, weil es sonst zu einem Blackout gekommen wäre. Den größten Anteil am nicht abgenommenen Strom hatten Windkraftwerke. Diese sogenannte Ausfallarbeit hat sich seit 2010 verdreifacht. Die Rechnung übernehmen indirekt die deutschen Verbraucher, im Vorjahr schon rund 33 Millionen Euro. Werden wie geplant weitere 1300 Windräder in Rheinland-Pfalz errichtet, wird sich diese Bilanz nur weiter verschlechtern.

Das deutsche MAB-Komitee der UNESCO wie auch *Frau Dr. Metze-Mangold*, Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission, haben sich bereits eindeutig gegen Windräder in allen bewaldeten Teilen des Biosphärenreservats Pfälzerwald ausgesprochen. Auch der Bezirksverband Pfalz, die zehn in RLP anerkannten Naturschutzverbände, darunter der Pfälzerwald-Verein und der Landesjagdverband, sowie viele andere Gruppierungen haben Windräder im Pfälzerwald abgelehnt.

Das *Bündnis Energiewende für Mensch & Natur e. V.* vertritt 40 Bürgerinitiativen mit zusammen mehr als 8.000 Mitgliedern, die sich dafür einsetzen, dass bei der Energiewende auch die Menschen sowie der Natur- und Landschaftsschutz zu ihrem Recht kommen. Alle Bündnispartner setzen sich für eine gesteuerte und maßvolle Energiewende ein. Die Mitglieder fordern einen ökologisch, sozial, technisch und volkswirtschaftlich sinnvollen Ausbau erneuerbarer Energien. Zugleich fordern alle Bündnismitglieder die Landesregierung auf, die aus dem Ruder geratene Energiewende in Rheinland-Pfalz und Saarland unverzüglich anzuhalten und die erforderlichen Korrekturen vorzunehmen.

Verantwortlich für diese Presseerklärung im Sinne des Presserechts:
Uwe Anhäuser, Bündnis Energiewende für Mensch & Natur

Pressefotos und weitere Informationen: <http://www.energie-mensch-natur.de/> und

Pressekontakt:

Thiergartenstraße 36a, 55496 Argenthal

Tel.: 06761 / 6768, E-Mail: info@energie-mensch-natur.de

© 2014 *Bündnis Energiewende für Mensch & Natur*



emens Windenergiepark: Quelle: Siemens

Si